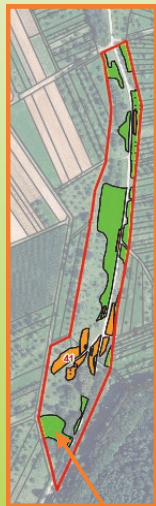


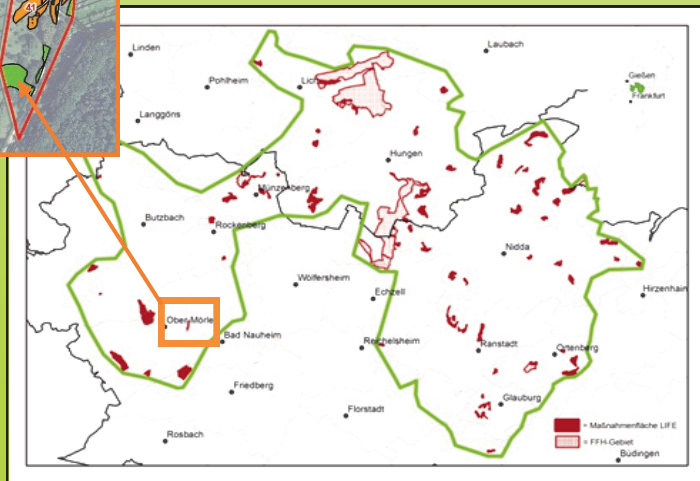


Lage und natürliche Grundlagen

Teilgebietsgröße: 3,20 ha
Lage: Landkreis Friedberg, Stadt Bad Nauheim
 Gemarkung Nieder-Mörlen
Höhe über NN: 180-240 m
Geologie: Tonschiefer, Quarzit, Grauwackensandstein [Mitteldevon]
Klima: Jahresdurchschnittstemperatur: 9,0-9,5 °C
 Niederschlagssumme: 550-600 mm/Jahr
 Dauer der Vegetationsperiode: 240-250 Tage



Lebensraumtypen im Teilgebiet „Auf der Heide“ und die Lage der Projektgebiete



Lebensraumtypen (LRT)

Das Gebiet „Auf der Heide“ liegt östlich von Ober-Mörlen und hat eine langgestreckte Nord-Süd-Ausdehnung entlang einer Straße. Es ist umgeben von Gehölzbestandenem Grünland. Die südliche Gebietsspitze grenzt an einen Wald.

Im Zentrum des Gebietes liegen größere Teilflächen der „**Mageren Flachland-Mähwiesen**“ (LRT 6510), insgesamt umfassen sie 0,8 ha.

Auf 0,24 ha sind „**Submediterrane Halbtrockenrasen**“ (LRT 6212) zu finden.

In der südlichen Spitze kommen sehr kleinräumig Pionierrasen des Lebensraumtyps „**Silikatfelsen mit Pioniervegetation**“ (LRT 8230) vor.

Pflanzen

Es konnten u.a. die folgenden bemerkenswerten und gefährdeten Pflanzenarten nachgewiesen werden:

- Nelken-Schmielenhafer (*Aira caryophyllaea*)
- Hügel-Meister (*Asperula cynanchica*)
- Aufrechte Weißmiere (*Moenchia erecta*)
- Buntvergißmeinnicht (*Myosotis discolor*, s. Foto)
- Große Brunelle (*Prunella grandiflora*, s. Foto)
- Früher Thymian (*Thymus praecox*)
- Gestreifter Klee (*Trifolium striatum*, s. Foto)

Maßnahmen

Spezielle Maßnahmen im Rahmen des LIFE+ Projektes sind nicht geplant.



Tiere

Mit 12 Arten ist die Diversität bei den Vögeln mäßig. Hervorzuheben ist jedoch das Vorkommen des Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*), einer gefährdeten Art, die 2011 zum Vogel des Jahres gewählt wurde.

Die einzige nachgewiesene Reptilienart ist die Zauneidechse (*Lacerta agilis*, s. Foto).

Die Artenzahl bei den Tagfaltern ist hoch. Zu den Wert gebenden Arten zählen das Gemeine Blutströpfchen (*Zygaena filipendulae*), das Rotbraune Ochsenauge (*Pyronia tithonus*) sowie der Rotklee-Bläuling (*Polyommatus semiargus*).

Die Heuschrecken weisen eine mittlere Artenvielfalt auf, wobei mit Blauflügeliger Ödlandschrecke (*Oedipoda caerulea*), Großer Goldschrecke (*Chrysochraon dispar*) und Zweifarbigem Beißschrecke (*Metrioptera bicolor*) drei gefährdete Arten vorhanden sind.

Karte 1: Lebensraumtypen und Dauerbeobachtungsflächen

